

Kita „Reggio Kinderhaus“ (Stadt Gotha)

Reggio-Kinderhaus Gotha

Clara-Zetkin-Straße 15/16

99867 Gotha

Telefon: 03621 853894

Träger: Stadtverwaltung Gotha

<http://www.gotha.de/leben-in-gotha/kinder-familie/betreuung/reggio-kinderhaus-kommunale-kindertagesstaette.html>

E-Mail: reggio-kinderhaus@gotha.de

Leiter: Maik Smudel

Stellvertreterin: Frau Sandra Hill

Kapazität: 184 Kinder

Aufnahmealter: 1 Jahr bis zum Schuleintritt

Konzept: Reggio Pädagogik

Sehr gut / gut

1. Pädagogische Orientierung
 - Betonung von Selbstständigkeit, selbstbestimmter Lebensführung
 - Pädagog/innen als sensible Begleiter, die Selbstbildungsprozesse unterstützen
 - Elternpartnerschaft wird betont, deren Einbezug wird thematisiert

Die Pädagogische Grundhaltung des Fachpersonals hat maßgeblich Einfluss auf die konkrete Ausgestaltung der Arbeit in folgenden Bereichen:

2. Interaktion zwischen Erzieher/in und Kindern
(freundlich, kindzentriert, ermutigend, bestärkend, partnerschaftlich)
3. Dokumentationsprozesse
 - Verwendung von Instrumenten/Hilfsmitteln zur Dokumentation
 - Vielfältige, die Bildungsmomente von Kindern auf breiter Ebene widerspiegelnde Formen innerhalb des Bildungsbuchs (Lerngeschichten, Bilder, Eindrücke, Ereignisse etc.)
4. Partizipation
 - Mitentscheiden
 - Verantwortung übernehmen
 - Vielfalt und Toleranz wird thematisiert

Die Arbeit der Kita ist weiterhin gekennzeichnet durch vorbildliche:

5. räumliche Bedingungen ermöglichen vorbildliche Umsetzung von vielfältigen Bildungsangeboten
 - geplante Bildungsangebote (Konzepte, Programme, Projekte)
 - an individuellen Interessen oder aktuellen Themen der Kinder anknüpfend
 - Bildungsbereiche des Thüringer Bildungsplans sind in Materialien und Angeboten berücksichtigt
6. Kooperation und Übergänge in einem breiten Netzwerk
 - Kooperationsprogramme mit Grundschule(n)
 - Zusammenarbeit mit Bildungsinstitutionen
 - Kooperation mit Einrichtungen in Bezug auf Hilfen zur Erziehung

Weiterentwicklung / Verbesserung

1. tatsächliche Bereitstellung von ausreichender Ausstattung für das Personal (Personalraum , Möglichkeit zum Umziehen etc.)
 - zur Wahrnehmung von Pausenzeiten
 - zur Besprechung
 - zur Abdeckung von Aspekten der Interessenvertretung (Personalrat etc.)
2. Ausbau einer Systematik bei den Beobachtungsprozessen
 - systematische und regelmäßige Beobachtung (Beobachtungspläne, Organisation nach Schwerpunkt oder Kind)
3. Fremdevaluationskonzept ausbauen
 - mehrperspektivische Evaluationsmaßnahmen nutzen (über Einzelaspekte wie die Eingewöhnung hinaus weisend, den pädagogischen Alltag in den Blick nehmend)
4. Handlungsstrategien zur Überwindung von Personalengpässen (z.B. bei Krankheit) entwickeln
 - schnelle und sachgerechte Reaktion des Trägers erforderlich (z.B. über ein effektives Springersystem)
 - Anpassung des Stellenplans an tatsächliche Gegebenheiten
5. tatsächliche Stundenerhöhung für den Stellvertreter der Einrichtung
 - nicht nur Planung derselben, sondern Umsetzung